Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 45. Morgenblatt. Sonntag, den 27. Januar. 1867.

Deutschland.

Berlin, 26. Januar. In dem Befinden Sr. Maj. des Königs ist erhebliche Besserung eingetreten. Se. Maj. nahmen wieder einige Vorträge entgegen.

— Leider scheint wieder ein großes Verbrechen hier begangen zu sein. In der Nacht zum Mittwoch fanden Arbeiter, die in dem Hause Mehnerstraße 5 eine Kloake ausräumen wollten, in einem unter dem Hause zu den Kellern führenden Gang die vollständig unbekleidete Leiche eines etwa 40jährigen Mannes auf dem Erdboden. Die Besichtigung soll deutliche Spuren einer Erwürgung ergeben haben. Die Leiche, von der Niemand im Hause etwas wissen wollte und die nach äußeren Anzeichen nicht dem Arbeiterstande angehört, schien schon einige Zeit dort gelegen zu haben und ist nach dem Obduktionshause geschafft worden. Die Persönlichkeit hat bisher noch nicht ermittelt werden können; die Kriminalpolizei ist mit weiteren Nachforschungen beschäftigt.

Berlin, 26. Januar. Die Verhandlungen mit Frankreich, Herabsetzung der Weinzölle betreffend, sollen bisher kein Resultat ergeben haben. Preußen würde demnach auf den Vertrag mit Oesterreich verzichten, wenn Letzteres auf die Herabsetzung der Zölle bestände. Dagegen ist Aussicht vorhanden, daß Oesterreich die preußischen Vorschläge in Paris unterstützt.

Berlin, 26. Januar. (Abgeordnetenhaus.) 58. Sitzung. Eröffnung der Sitzung um 12 Uhr 25 Min. Präsident: v. Forckenbeck. Am Ministertisch: Frhr. v. d. Heydt und drei Regierungs-Kommissarien. Die Plätze im Hause sind sehr lückenhaft besetzt, die Tribünen fast leer. Nach den geschäftlichen Mittheilungen erklärt der Präsident, daß er die Absicht habe, die heutige Tagesordnung zu erledigen und nöthigenfalls eine Abend-Sitzung anberaumen werde; in der nächsten Woche werde er täglich Sitzungen abhalten, um die vorliegenden Gegenstände vor Schluß der Session zu erledigen. Dann tritt das Haus in die Tagesordnung, die Fortsetzung der Berathung über die Petition des Bäckers Pippart zu Lindenberg. Abg. v. Hennig verliest eine Erklärung der als Vertrauensmänner des Pippart hinzugezogenen Bäckermeister Junghans und Böttcher, welche das Einkommen des Pippart auf 2—300 Rf. angeben. Das stehe in Widerspruch mit der gestrigen Darstellung des Abg. Scharnweber. Die Kommission meine mit ihrem Antrage nicht eine Kriminaluntersuchung, sondern nur eine gerichtliche; sie habe sine ira et studio die Sache beurtheilt und empfehle er daher die Annahme des Kommissions-Antrages. — Finanzminister Freiherr v. d. Heydt: Die Regierung hat, wie schon gestern mein Kommissar erklärt, die genaueste Untersuchung der Sache angeordnet. Sie wird eine Entscheidung treffen, wie sie die Gerechtigkeit erheischt. — Abg. Freiherr v. d. Schulenburg (Gardelegen) spricht für Uebergang zur Tagesordnung. Die Gerechtigkeit sei in Preußen noch nicht ausgestorben, wie das historische Beispiel des Müllers von Sanssouci beweise. Das Werk der preußischen Staatsmaschine, an dem eine Reihe Könige ohne Gleichen gearbeitet, steht von allen Seiten bewundert da. Hören Sie auf, ich bitte Sie, fortwährend Sand in die Maschinerie zu werfen, um sie zum Stillstand zu bringen.

Finanzminister Freiherr v. d. Heydt: Den Anführungen des Hrn. Vorredners kann ich mich nicht anschließen, ich glaube nicht, daß er dadurch die Sache, welche er vertheidigt, gefördert hat. — Abg. v. Bonin: Der Bericht der Kommission ist weder ungenügend noch parteiisch. Was ich tadle ist, daß die Regierung den Landrath Scharnweber, gegen den die Beschwerde des Pippart gerichtet war, mit der Untersuchung der Sache beauftragt hat. Wenn auch der Herr Land-Rath gerade nicht direkt politische Motive hat obwalten lassen, so glaube ich doch, daß dies indirekt geschehen ist. Die Sache selbst, glaube ich, befindet sich jetzt, wo die Staatsregierung die Untersuchung definitiv angeordnet hat, in einer Lage, daß wir dem Kommissionsantrage nicht beistimmen könnten, sondern, wie ich bestimmt beantragt habe, mit Rücksicht auf die Erklärung der Regierung zur Tages-Ordnung übergehen müssen. Wenn der Herr Vorredner und seine Partei das Vorhandensein des Steuerdrucks ableugnen wollen, so bin ich in der Lage, die Gegenbeweise hier anzuführen. Sonderbar ist es allerdings, daß dieser Steuerdruck auf der konservativen Seite nicht gefühlt wird. Ich bitte meinem Antrage Folge zu geben. (Bravo! links, Zischen, rechts.) Ein Antrag auf Schluß der Diskussion wird abgelehnt.

(Schluß folgt.)

Aus Mecklenburg, 22. Januar. Nachdem in Rostock eine von mindestens 1200 Wahlberechtigten abgehaltene Versammlung sich einstimmig für den Kandidaten der liberal-nationalen Partei, Professor Jul. Wiggers, erklärt hatte, hat auch in Güstrow eine öffentliche Versammlung von 450 Wählern sich mit 420 Stimmen gegen 30, welche größtentheils dem Dr. Witte in Rostock zufielen, für denselben erklärt. — Die Partei, welche im 6. Wahlkreise für den Dr. Maßmann wirkt, sucht hauptsächlich die Furcht der Handwerker vor der Gewerbefreiheit und Freizügigkeit auszubeuten und hat zu dem Zwecke ein Flugblatt von Haus zu Haus vertheilen lassen, welches in den schwärzesten Farben die angeblich unvermeidlichen Folgen des allgemeinen Andranges nach den Fleischtöpfen Mecklenburgs zu schildern versucht. Bei den Handwerkern Rostocks scheint indessen damit nicht viel Glück gemacht zu werden, da bereits mehrere der größeren Handwerksämter, welche zum Zwecke der Unterstützung Maßmanns zusammenberufen waren, sich mit großer Mehrheit für die Wahl des Professors Wiggers erklärt haben.

Dresden, 24. Januar. (W.-Z.) Seit langer Zeit hat hier keine Nachricht so gezündet, als die Nachricht der „Wes.-Ztg." aus Berlin, welche den Wegfall der Dresdener Befestigungen in Aussicht stellt. Sämmtliche Blätter reproduziren die Korrespondenz und begleiten sie mit Ausdrücken großer Genugthuung. Die „Dresdener Nachr." bringen die Anwesenheit des Kriegsministers v. Fabrice in Berlin mit derselben Angelegenheit zusammen. Das Blatt ist in diesem Punkte im entschiedensten Irrthum, denn Herr v. Fabrice ist mit bei Aufstellung der Punktationen für die Militärverfassung des norddeutschen Bundes in Berlin beschäftigt. Was die Befestigungsangelegenheit selber betrifft, so ist die Mittheilung der „Weser-Zeitung" hier Gegenstand gründlicher Erörterung in sehr kompetenten Kreisen gewesen, deren Quintessenz ich Ihnen mitzutheilen mich beeile. Es wird fast absolut bestritten, daß die Befestigungsfrage und die damit zusammenhängenden Besatzungsverhältnisse der Hauptstadt jetzt schon Gegenstand irgend welcher Verhandlungen zwischen der sächsischen und preußischen Regierung sein können, da eine so spezielle Angelegenheit sich der Beurtheilung entzöge, so lange die allgemeine Militärverfassung des norddeutschen Bundes nicht definitiv geregelt wäre.

München, 24. Januar. Die Kaiserin von Oesterreich wurde bei der heute Morgens nach 5 Uhr erfolgten Ankunft im hiesigen Bahnhofe von Sr. Maj. dem Könige und der Herzoglichen Familie, insbesondere auch von der Königlichen Braut, in herzlichster Weise empfangen. Nach halbstündigem Aufenthalte erfolgte die Weiterreise nach Zürich, wo Ihre Majestät 8 bis 10 Tage zu verweilen gedenkt. Auf der Rückreise wird die Kaiserin einige Tage in unserer Stadt verweilen. Der Hauptname unserer zukünftigen Königin heißt nicht, wie mehrere Blätter mittheilen, Charlotte, sondern Sophie (Charlotte Auguste). Wie es heißt, würde die hohe Vermählungsfeier am 15. Mai, dem Namenstag der Königl. Braut, stattfinden.

Ausland.

Wien, 22. Januar. Die Regierung scheint kriegerische Verwicklungen wegen der orientalischen Frage zu besorgen und sich mit dem Gedanken der Aufstellung mehrerer Armeekorps an der türkischen Grenze zu beschäftigen. Die Füllung der Kriegs-Magazine ist angeordnet und täglich gehen Militär-Transporte nach dem Süd-Bahnhofe. Der Kaiser wird in nächster Zeit sich zur Inspektion des Lagers bei Bruck begeben, wo Truppen konzentrirt werden sollen. Seitens des Kriegs Ministeriums ist die provisorische Ausführung des Gesetzes über die Organisation des Heeres auch in Ungarn angeordnet. In unterrichteten Kreisen wird versichert, daß in Paris Verhandlungen wegen einer neuen Anleihe stattfinden. Die in Steiermark liegenden Truppen sollen zum Marsch nach Ungarn bestimmt worden sein. In den Grenzprovinzen Rußlands werden, nach glaubwürdigen Nachrichten, gleichfalls militärische Vorkehrungen getroffen.

— Der „Independance" wird aus Paris Folgendes geschrieben: „Der Wiener Hof accentuirt hier mehr und mehr seine neue orientalische Politik. Es steht außer Zweifel, daß Oesterreich, nachdem es der Pforte die Räumung der kleinen Festungen in Serbien empfohlen, nun in Konstantinopel sogar auf der Räumung von Belgrad durch die Türken besteht. Fürst Metternich hat hier verlangt, daß Frankreich die diesbezüglichen Schritte Oesterreichs unterstütze, und sein Kollege in London soll vom britischen Kabinette dieselbe Unterstützung verlangen. Wie es in London steht, weiß ich nicht; unser auswärtiges Amt hat noch nicht zugestimmt." Die „Neue Freie Presse" bemerkt dazu: „Daraus ergiebt sich für uns, daß de Moustier eine viel türkenfreundlichere Politik verfolgt, als Herr v. Beust. Er nimmt Anstoß daran, die Pforte aus Belgrad zu verdrängen. Aber vielleicht denkt Herr v. Beust, daß die Befreiung Belgrads von den Türken für Oesterreich sehr nützlich sei und den Türken nichts schade. Nun, wenn Oesterreich in Belgrad die Stelle der Türken einnehmen konnte, so hätte solche „türkenfreundliche" Politik noch Hand und Fuß. Aber die Türken zur Räumung zwingen, ohne daß sie von einer österreichischen Garnison abgelöst werden, heißt Belgrad und die untere Donau an die Russen ausliefern; denn zu Rußland gravitiren die Serben vermöge ihrer Nationalität und Religion hin, und nicht zu Oesterreich; wäre aber zweifelhaft, daß solche Politik türkenfeindlich ist, könnte doch kein Zweifel darüber sein, daß sie russenfreundlich ist. An Neuheit läßt diese orientalische Politik Oesterreichs allerdings nichts zu wünschen übrig. Metternich dreht sich im Grabe um, wenn er davon erfährt, welche orientalische Politik sein Sohn jetzt in Paris unterstützen muß."

Aus dem Haag, 21. Januar. In Bezug auf die neueste Entwicklung der Scheldefrage ist man hier zu dem Entschlusse gekommen, die von den drei Großmächten ernannten Sachverständigen ruhig gewähren zu lassen, inzwischen aber mit den Arbeiten an der Oster-Schelde weiter zu gehen und jenes Gutachten als Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines selbstständigen Staates nicht zu berücksichtigen. Hier fährt man übrigens fort, die ganze Sache so darzustellen, als ob von der belgischen Regierung die Agitation einzig zu Gunsten Antwerpens ins Leben gerufen sei, oder vielmehr, um durch ihre unermüdeten Bemühungen bei Holland und den Großmächten dem schon so häufig mißvergnügten Antwerpen einen handgreiflichen Beweis ihrer steten Fürsorge zu geben und dadurch die oft widerhaarige Stimmung der genannten Stadt zu bessern.

Paris, 24. Januar. Aus Konstantinopel sind sehr schlimme Nachrichten im auswärtigen Amte eingetroffen. Vor dem Palaste des Staatsschatzmeisters fand eine Art von Weiber-Krawall statt. Die Frauen der Beamten hatten sich nämlich zusammengerottet, um das rückständige Gehalt ihrer Männer zu fordern, so daß man genöthigt war, sie durch die Kawassen und mit Peitschenhieben zurücktreiben zu lassen. Die Gardetruppen des Sultans haben seit vier Monaten keinen Sold mehr ausgezahlt erhalten. Dem gegenüber ist man in Egypten bemüht, die Steuerkraft des Volkes auf konstitutionellem Wege höher anzustrengen, und beabsichtigt zu diesem Zwecke, das französische Steuersystem daselbst einzuführen. Die nöthigen Formulare und sonstigen Bedürfnisse für die Steuer-Eintreibung nach dem hiesigen Muster wurden bereits nach Kairo abgesandt.

— Das Dekret vom 19. Januar hat so wenig Beifall gefunden, daß es fast kein einziges Blatt giebt, welches demselben vollständigen Beifall spendet. — Das „Avenir National" erklärt die Nachricht der Independance Belge, der zufolge ein Zollverein zwischen Frankreich, Belgien, Holland und der Schweiz abgeschlossen werden soll, für vollständig falsch.

— Der Baron Emil Erlanger ist zum griechischen Konsul in Paris ernannt worden. — Aus den Communiqués, welche die „Presse" in der letzten Zeit wegen ihrer Artikel über die Finanz-Verwaltung der Stadt Paris erhalten hat, geht die erbauliche Thatsache hervor, daß die französische Hauptstadt jetzt wenigstens eine Milliarde Fr. Schulden hat. Für Herrn Haußmann wäre es jedenfalls besser gewesen, wenn er sich eines jeden Communiqués enthalten hätte.

— Der Kaiser hatte gestern eine sehr lange Unterredung mit Rouher. Sollte letzterer später einmal das Finanzministerium abgeben, so wird von einigen Seiten Herr Haußmann, der Seinepräfekt, als sein Nachfolger bezeichnet. In diesem Falle dürfte die Idee einer großen Anleihe behufs umfassenderer Landesmeliorationen (durch Zweigeisenbahn-, Chaussee- und Kanalbauten) sicherlich wieder hervorgesucht werden. Die Arbeiter erhielten dann von der Regierung, die in Frankreich gern oder ungern die Vorsehung noch eine Zeit lang wird fortspielen müssen, auf eine Reihe von Jahren wieder reichliche Arbeit und Verdienst, was ihnen jedenfalls angenehmer sein wird, als in einem unsinnigen Kriege mit Deutschland zum Vergnügen ofenhockender Schreihälse ihre Haut zu Markte zu tragen.

— Mit Ausnahme der halbamtlichen Blätter sind die Pariser Journale sammt und sonders eben so wenig von dem Kaiserlichen Krönungsakte entzückt, als die öffentliche Meinung überhaupt. Daß die Regierung es selber fühlt, wie unbefriedigend der Eindruck ist, den die Kaiserliche Gabe hervorgebracht hat, beweist die Zusatz-Erklärung im heutigen „Moniteur": „Die Regierung wolle sich keineswegs den dem Lande schuldigen Aufklärungen entziehen und werde sich beeilen, dem Lande Rechenschaft über ihre auswärtige Politik abzulegen." Aber auch diese Erklärung befriedigt nicht, da man es vorher wußte, die Regierung werde in gewissen Fällen das Bedürfniß fühlen, sich vor dem Lande auszusprechen. Dadurch wird aber widerlegt, daß die Interpellation nur dann möglich sein wird, wenn die Regierung eine solche wünscht. Die Mitglieder der Opposition sind sehr ungehalten; Ollivier, welcher in der Hoffnung, es werde eine durchweg liberale Reform zu Stande kommen, dem neuen Ministerium seine Unterstützung zusagte, ist erbittert. Wie früher häufig, hat auf dem Wege vom Entschlusse bis zur That sich Vieles stark geändert, ja, wenn es wahr ist, was in ministeriellen Kreisen erzählt wird, so wurde das Kind diesmal bei der Amme vertauscht. Der Kaiser wollte wirklich voranschreiten, allein im letzten Augenblicke bekamen die Bedenken der Furchtsamen das Uebergewicht, und es gelang dem vereinigten Einflusse Rouher's und Lavalette's, die Maßregel so abzuschwächen, daß die Phrase von der Krönung des Gebäudes jetzt entschieden wie Ironie klingt. Thiers hat über die neue Wendung geäußert: „Ich weiß wohl, daß uns eine Komödie vorgespielt wird; wir werden aber eine Wirklichkeit daraus zu machen wissen." Die Zuversicht dieses berühmten Redners beruht auf den Erfahrungen, die er aus dem Verkehre mit Mitgliedern der Majorität geschöpft hat.

Florenz, 22. Januar. Das ofterwähnte Heirathsprojekt des Kronprinzen Humbert mit der reichen Erbin aus dem Hause Este scheint nicht aufgegeben zu sein. Auch die „Italie" erwähnt heute desselben und knüpft daran die angeblich nahe bevorstehende Reise des Prinzen nach Wien. Nach einer anderen Version hätte die deutsche Reise des Prinzen allerdings diesen Zweck, der Hauptzweck sei indeß politischer Natur und betreffe die Anknüpfung noch intimerer Beziehungen zwischen dem italienischen und den nördlichen Höfen.

— Das Ministerium soll jetzt wirklich aus der Annahme des Langrand'schen Kirchengüterkontrakts, der ihm 6 Jahre lang eine Einnahme von je 100 Millionen Frcs. sichert, eine Kabinetsfrage gemacht haben, vorausgesetzt, daß ihm ein anderes Bankhaus nicht noch günstigere Anerbietungen macht. Einen Rivalen hat das belgische Haus bereits erhalten, es ist dies eine Gesellschaft, hinter welcher der Credit foncier steht.

— Der junge Mortara ist als Novize in San Pietro in vinculis eingetreten. Derselbe ist nun erst 15 Jahre alt. — Die Berichte Tonello's lauten fortwährend günstig; weniger optimistisch sind die Berichte, welche Graf Sartiges an seine Regierung sendet.

London, 24. Januar. Die Erklärung des Fürsten Hohenlohe, welche die politische Laufbahn Baierns und damit Süddeutschlands klar vorgezeichnet, findet bei englischen Publizisten großen Beifall. „Es ist mehr als ein bloßer Entschluß der Regierung des Tages", sagt „Daily News", „es ist die offene Anerkennung einer von den Interessen des Landes und den Trieben deutscher Vaterlandsliebe gebotenen Politik. Der Pfad, welchen der baierische Staatsmann betritt, ist der einzige, auf dem er sich von den stärksten Impulsen des nationalen Lebens und der offenkundigen Strömung der geschichtlichen Ereignisse unterstützt sehen wird, und deßhalb hat die neue Politik Aussicht auf festen Bestand. Vor dem Prager Frieden verwandte sich Louis Napoleon zu Gunsten der Mittelstaaten. Die baierische Regierung aber zeigt jetzt, daß sie die Bedeutung der damaligen Vorgänge genau durchschaut, und sie lehnt sich nun lieber an ihren alten deutschen Feind an, als an den Freund, der ihr einen so zweideutigen Dienst leistete, indem er den Süden von dem Norden abschnitt. Die Baiern wollen zwar keine Preußen werden, aber sie ziehen der fremden Schutzherrschaft die Vermehrung ihrer Armee und deren Stellung unter preußisches Kommando vor. So wird der ursprüngliche Versuch, das Werk deutscher Einheit zu vereiteln, ihm eher förderlich sein."

— Der Telegraph meldete kürzlich ein Unglück, welches in seinem Umfange dem Untergange des Evening Star gleichkam; es war die Feuersbrunst auf dem Mississippi-Dampfer Fashion, welche den Tod von mehr als 300 Menschen herbeiführte. Ausführlicheren Erzählungen zufolge gerieth das Schiff sieben Meilen vor Baton Rouge in Brand, vermuthlich durch Funken, die dem Rauchfange entfahren waren. Mit solcher Schnelligkeit griff das Feuer um sich, daß an Löschen nicht zu denken war; zumal als die große Baumwollenladung, 2700 Ballen, von den Flammen erfaßt wurde.

Etwa 100 Kajüten- und 300 Deck-Passagiere, die letzteren fast sämmtlich Neger, befanden sich an Bord. Wild und besinnungslos stürzten viele sich in den Fluß, die Fluten den Gluthen vorziehend, und wenige von ihnen konnten gerettet werden. Die Uebrigen rannten, um den Flammen zu entgehen, von einer Seite zur anderen, bis auch sie, in eine dichte Masse zusammengepackt, ins Wasser hinabgedrängt wurden. Der Lootse blieb auf seinem Posten, bis das Feuer ihn erreichte und er sich zum Stern hin begab, wonach keine Spur mehr von ihm gesehen wurde; und auch der Ingenieur kam, bei der Maschine ausharrend, in dem Brande um. Der Kapitain Pratt rettete mehrere Frauen, die er in einer Jolle an Land brachte; der Steuermann erreichte das Ufer schwimmend. Eine Mutter warf ihre drei Kinder in den Fluß und sprang ihnen dann nach; sie selbst und ein Kind wurden in Sicherheit gebracht, während sie die beiden anderen vor ihren Augen ertrinken sah. Etwa achtzig Menschen sollen im Ganzen gerettet worden sein. Das Schiff trieb auf eine Sandbank und brannte bis auf den Wasserrand ab.

— Der, jetzt schon seit beinahe 14 Tagen sehnsüchtig erwartete Wetterumschlag ist endlich eingetreten. Die Kälte war gestern den ganzen Tag über noch sehr scharf und empfindlich aber gegen 7 Uhr fing es plötzlich an leicht zu hageln und, ehe man sich bis zu der Idee des Thauwetters erheben konnte, fühlte man schon schwere Regentropfen auf Gesicht und Kleidern. In einigen Minuten waren Trottoirs und Pflaster mit einem Spiegel von Glatteis bedeckt, auf dem die armen Droschen- und Omnibusgäule in der kläglichsten Weise einherstolperten, den Fußgängern erging es nicht besser, und die ältesten Leute erinnerten sich nicht die Straßen in einem so gefährlichen Zustande gesehen zu haben, Fallen und Wiederaufstehen auf allen Seiten. Die Kalamität dauerte glücklicherweise nicht lange: gegen 10 Uhr begann es stärker zu regnen, die Temperatur hob sich bedeutend und am heutigen Morgen zeigte die Hauptstadt bei trüber, feuchter, neblichter Witterung die schmutzige Außenseite des entschiedensten Thauwetters. In der Themse veranlaßte der ungemein heftige Eisgang gestern mehrfaches Unglück für die dort ankernden Schiffe.

St. Petersburg, 22. Januar. Das heutige „Journal de St. Petersbourg" veröffentlicht folgendes Cirkular des Vice-Kanzlers Fürsten Gortschakoff vom 7. (19.) d. M.:

Nachdem die Thaten des römischen Hofes Se. Majestät den Kaiser in die Unmöglichkeit versetzt hatten, die diplomatischen Beziehungen mit der päpstlichen Regierung fortzusetzen, entstand daraus die Nothwendigkeit, das 1847er Konkordat aufzuheben, welches die Beziehungen des Kaiserlichen Kabinets zum heiligen St hl regelte. Der Ukas Sr. Majestät des Kaisers, welcher diese Bestimmung ausspricht, ist Ihnen bekannt. Dieses Dokument beschränkt sich darauf, die Abschaffung des Konkordats zu konstatiren; es wurden ihm keine zur Aufklärung und Motivirung dieser Maßregel bestimmten Betrachtungen beigegeben. Diese dem Kaiserlichen Kabinete durch seine Schonung für den heiligen Stuhl auferlegte Zurückhaltung wurde von der päpstlichen Regierung nicht beobachtet. Sie hat so eben eine Sammlung von Dokumenten veröffentlicht, deren Gedanke und deren Styl bezwecken, den heiligen Stuhl von jeder Verantwortlichkeit zu entlasten und dieselbe gänzlich auf das Kaiserliche Kabinet zurückfallen zu lassen. In dieser Absicht setzt jene Sammlung den Gang des bedauerlichen Konflikts in parteiischer und unrichtiger Weise auseinander; hierdurch befreit uns der römische Hof von den Skrupeln, welche uns zurückgehalten hatten. Er ruft uns auf das Gebiet der Debatten und macht es uns sogar zur Pflicht, ihm dahin zu folgen. Die Thaten unseres erhabenen Gebieters scheuen das Licht nicht. Anliegend finden Sie ein streng wahrheitsgemäßes Exposé der Thatsachen, welche zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Höfen geführt haben und Sie sind ermächtigt, diesem Dokumente die erforderliche Publizität zu geben. Gleichzeitig werden Sie sich es angelegen sein lassen, hervorzuheben, daß, indem das Kaiserliche Kabinet dem römischen Hofe in dieser peinlichen Debatte folgt, es von keinerlei feindlichen Gedanken gegen den heiligen Stuhl geleitet wird. Dasselbe bezweckt nichts Anderes, als die Wahrheit herzustellen. Die Prinzipien religiöser Toleranz und die fortwährende Sorgfalt des Kaisers für alle in seinen Staaten bestehenden Glaubensbekenntnisse bleiben nichtsdestoweniger die unveränderliche Regel seines politischen Gewissens. Soweit es von Sr. Kaiserlichen Majestät abhängen wird, werden seine römisch-katholischen Unterthanen von der Einstellung der Beziehung nicht zu leiden haben, welche unser erhabener Gebieter, in dem Hinblick auf ihre religiösen Interessen, sich bemüht hatte, mit dem heiligen Stuhl zu unterhalten.

Dieser Note ist ein Memorandum beigegeben.

Newyork. Den Zolldirektoren aller Verein. Staaten ist von dem Staatsdepartement in Washington die Weisung zugegangen, den Kriegsdampfer „Bolivar" anzuhalten, falls derselbe in irgend einen Verein. St. Hafen einlaufen sollte. Der „Bolivar", in England für Rechnung der venezuelischen Regierung gebaut, wurde nach Laguayra gesandt, da aber genannte Regierung den Dampfer nicht bezahlen wollte, nahm die Mannschaft davon Besitz und stieß mit demselben Anfangs November v. J. in See. Der „Bolivar" führt Kanonen und fürchtet man, daß die Mannschaft desselben auf Seeraub ausgegangen ist. Der Dampfer ist zu keiner Flagge berechtigt.

— Berichten aus Mexiko zufolge verließ Juarez Chihuahua am 10. Dezember, um sein Hauptquartier nach Durango zu verlegen. — Mejia ist, dem Vernehmen nach, bei San Luis Potosi geschlagen worden. — Mehrere bedeutende republikanische Generale sollen sich an Ortega angeschlossen haben, der seinerseits in einer Proklamation seine Ansprüche auf die Präsidentschaft darlegt. — Die Kaufleute von Monterey sollen Maximilian günstig sein. — Der Bericht über Escobedo's Hinrichtung wird dementirt.

Newyork, 9. Januar. Nach einem Berichte des Attorneygenerals über den Gebrauch, den der Präsident von seinem Begnadigungsrecht gemacht, wurden seit der Amnestie-Proklamation im Jahre 1865 15,000 Begnadigungsakte gegen Personen, die den Süden unterstützt, von ihm vollzogen. Es sind darunter 295, die hohe Stellen bei der Regierung oder der Armee des Südens bekleideten oder vor dem Kriege in der amerikanischen Armee und Marine dienten.

— In Betreff der mexikanischen Angelegenheit heißt es, daß Campbells Mission für den Augenblick aufgegeben ist. Maximilian hat ein Dekret erlassen, das die Theilung der Armee in drei Korps unter Miramon, Mejia und Marquez, und Verfügungen über die Zurückbeförderung der belgischen und österreichischen Truppen in ihre Heimath enthält. In einer Ansprache drückt er neuerdings sein Bedauern über die Haltung der Vereinigten Staaten Mexiko gegenüber aus.

Hongkong, 15. Dezember. Die hiesigen Blätter berichten ausführlich über das große Feuer in Yokohama (Japan). Es brach am Vormittag des 26. November aus, wüthete nur wenige Stunden, legte aber, unter der Wirkung eines fast bis zum Typhoon sich steigernden Sturms, in dieser Zeit die Hälfte der fremden Etablissements und ein Drittheil der Eingebornen-Stadt in Asche. Unter den ganz oder theilweise zerstörten fremden Etablissements befinden sich die Gebäude der englischen Gesandtschaft, das alte und neue Ver.-St.-Konsulat, das preußische, portugiesische und französische Konsulat; dazu das japanesische Zollhaus ꝛc. Die Liste der Privathäuser, die mehr oder weniger gelitten haben (ein Theil wurde durch den Sturm niedergeworfen), enthält unter vielen englischen folgende deutsche Namen: Hecht, Lilienthal u. Co.; Schultze, Reis u. Co.; Eisler; Caist; Textor u. Co.; R. Lindau u. Co.; Ziegler; Delke; Grosser u. Co.; Siber u. Brennwald; E. Schnell; G. Glackmeyer. Yokohama besitzt zwar eine Feuerbrigade, sie war indeß völlig unorganisirt; auch die Spritzen waren theilweise unbrauchbar und Wasser war ebenfalls nicht genugsam zur Stelle. Von der eingebornen Bevölkerung sollen viele, namentlich Frauen und Kinder, umgekommen sein.

Pommern.

Stettin, 27. Januar. Nach dem neuesten „Militärwochenblatte" ist Feege, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des Landw.-Bats. Ortelsburg Nr. 34, im stehenden Herre, und zwar als Sek.-Lt. im pomm. Füs.-Regt. Nr. 34 angestellt. v. Roëll, Port.-Fähnr. vom 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, zum Sek.-Lt.; v. Pistel-Dreppenstedt, Hauptm. und Komp.-Chef vom 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, zum Major; v. Bagensky, Pr.-Lt. von dems. Regt., zum Hauptm. und Komp.-Chef; Buße, Sek.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt.; v. Borch, Port.-Fähnr. vom 4. pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, zum Sek.-Lt.; v. Zitzewitz, Port.-Fähnr. vom pomm. Hus.-Regt. (Blüchersche Hus.) Nr. 5, zum Sek.-Lt.; Holz, Metzel, v. Hagen, Sek.-Lts. vom 1. Aufg. 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw.-Regts., zu Pr.-Lts.; Gr. v. Borcke, Pr.-Lt. von der Kav. 2. Auf. 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw.-Regts., zum Rittmeister; Doerry, Ludwig, Crüger, Sek.-Lts. vom 1. Aufg. 1. Bats. (Stettin) 1. pomm. Regts. Nr. 2, zu Pr.-Lts.; Bredenschey, Westphal, Vice-Feldw. vom 3. Bat. (Anclam) dess. Regts.; Ortmann, Unteroff. von dems. Bat., zu Sek.-Lts. 1. Aufg.; v. Diest, Pr.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. 1. Bats. (Stargard) 2. pomm. Regts. Nr. 9, zum Rittmstr.; Collin, Vice-Wachtmstr. vom 3. Bat. (Schneidemühl) 3. pomm. Regts. Nr. 14, zum Sek.-Lt. bei der Kav. 1. Aufg.; Großkreutz, Sek.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bats. (Conitz) 4. pomm. Regts. Nr. 21, zum Pr.-Lt.; Voß, Geiß, Pr.-Lts. vom 2. Aufg. 2. Bats. (Stolp) 4. pomm. Regts. Nr. 21, zu Hauptl.; Bergell, Vice-Wachtmstr. von dems. Bat., zum Sek.-Lt. bei der Kav. 1. Aufg. befördert. Billroth, Pr.-Lt. vom 1. Aufg. 3. Bats. (Anclam) 1. pomm. Regts. Nr. 2, zum interim. Komp.-Führer ernannt. v. Haas, Oberst vom 8. pomm. Inf.-Regt. Nr. 61, mit Pens. und der Unif. des 2. thüring. Inf.-Regts. Nr. 32; Gritzner, Sek.-Lt. vom 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, mit Pens., Aussicht auf Civilversorgung und der Regts.-Unif.; Geiseler, Pr.-Lt. von der Art. 2. Aufg. 1. Bats. (Stettin) 1. pomm. Regts. Nr. 2; v. Bülow, Pr.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. 3. Bts. (Anclam) 1. pomm. Regts. Nr. 2, diesem als Rittmstr.; Heinrich, Hauptm. vom 2. Aufg. 3. Bats. (Schivelbein) 2. pomm. Regts. Nr. 9; Jakobi, Sek.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bats. (Conitz) 4. pomm. Regts. Nr. 21, diesem als Pr.-Lt., allen 4 mit ihrer bisher. Unif., wie solche bis zum Erlaß der Kab. Ordre vom 2. April getragen wurde; Berndt, Pr.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bats. (Gnesen) 3. pomm. Regts. Nr. 14, der Abschied mit Pension, Kleine, Sek.-Lt. vom 2. Aufg. dess. Bats., der Abschied bewilligt.

— Der Predigtamts-Kandidat **Klamroth** ist als Rektor an der Stadtschule in Fiddichow definitiv angestellt.

— Die Früjahrs-Prüfungen für Schiffer beginnen in den Königlichen Navigations-Schulen zu Danzig am 18. Februar, zu Stralsund am 4. März, zu Grabow am 18. März (von den 40 Schulern der Schifferklasse in Grabow werden 35 das Schifferexamen und 5 das Steuermanns-Examen machen), zu Memel am 2. April und zu Pillau am 15. April.

— Die Nr. 4 (vom 25. Januar) des Justiz-Ministerial-Blattes enthält u. A. folgendes Erkenntniß des Königl. Ober-Tribunals vom 30. November 1866: Die Verlesung der Anklageschrift kann nicht als ein Akt der Beweisaufnahme angesehen werden, sie kann daher den Appellationsrichter nicht ermächtigen, von der erstrichterlichen Feststellung abzuweichen, selbst wenn die Anklageschrift an sich nicht für gehörig substantiirt erachtet wird.

— Auf der Herberge in der Pelzerstraße wurden gestern einem dort logirenden Zieglergesellen aus seinem Felleisen ein Paar Stiefel im Werthe von 5 Thlrn. gestohlen. Der Dieb ist bei dem Versuche, die Stiefel zu verkaufen, in der Person eines vagabondirenden jüdischen Schneidergesellen ermittelt und verhaftet.

Stargard, 25. Januar. Der „Oberbaurath", welcher kürzlich die Bahnwärter der Kolberger Eisenbahn auf so empfindliche Weise prellte, scheint seinen Weg von Stargard nach Damm genommen zu haben, wenigstens hat er dort den in Jakobshagen „geliehenen" Pelz, so wie eine Uhr verkauft. In einem benachbarten Dorfe stattete er ebenfalls einem Förster einen Besuch ab, der den Strolch aber sofort als den Sohn eines Kahnschiffers aus Eggesin bei Swinemünde erkannte, mit dem er früher bei den Jägern in Greifswald gedient hatte. Die Erkennungsscene war denn auch Veranlassung, daß er sich sofort aus dem Staube machte. Die geprellten Bahnwärter sind überdies noch von der Direktion mit je 10 Sgr. gestraft worden, daß sie einen Unbefugten die Bahn haben passiren lassen.

Colberg, 25. Januar. Auch das Offizierkorps des hiesigen Bürger-Grenadier-Bataillons hatte — als einzig im Staate bestehendes bewaffnetes Bürger-Militärkorps — sich verpflichtet gefühlt, Sr. Majestät dem Könige zu der am Neujahr stattgefundenen Feier Allerhöchstseines 60jährigen Militär-Jubiläums die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche in einer am 30. v. Mts. vollzogenen Adresse auszusprechen. Darauf ist demselben folgende huldvolle Erwiederung zugegangen: „Ich habe die Mir von dem Offizierkorps des Bürger-Grenadier-Bataillons zu Colberg in Veranlassung der Vollendung Meiner sechszigjährigen militärischen Laufbahn gewidmeten Glückwünsche sehr gern empfangen und Mir nicht versagen können, dem Offizierkorps meinen aufrichtigen Dank dafür auszusprechen.

Berlin, den 19. Januar 1867. (gez.) Wilhelm."

— Die gestrige sehr zahlreich besuchte Vorwahl-Versammlung beschloß, als ihren Kandidaten den Herrn General v. **Moltke** aufzustellen, der sich auch zur Annahme der Wahl bereit erklärt hat. Dann übertrug die Versammlung die Förderung der Wahl einem Comité, in das auch einige Männer vom Lande gewählt wurden. Herr **Maager** schloß die Versammlung in erhebender Weise mit folgenden Worten: „Uns hat hier keine Parteisache beschäftigt, sondern das, was unserm geliebten Vaterlande frommt. Schon als Knabe wurde ich begeistert, wenn mir mein Lehrer, Herr Maaß, von den Großthaten unserer Väter erzählte. Welchen Preußen sollten die Thaten des vergangenen Jahres nicht mit Begeisterung erfüllen? Wo giebt es ein Land, in dem Alles so gut geht wie in Preußen? Welches Volk besitzt ein Fürstenhaus wie wir? Welches Herrschergeschlecht kann sich mit unsern Hohenzollern vergleichen? Durch Eintracht zwischen Fürst und Volk ist Preußen groß geworden. Gott sei auch ferner mit uns und unserem Königshause! Der König lebe hoch! Die Versammlung stimmte ebenso begeistert ein, wie Herr Maager begeistert gesprochen hatte.

Vermischtes.

Berlin. Der Todtengräber des Invaliden-Kirchhofes hatte einen großen Hund, der, obgleich er an der Kette lag, eines Morgens verschwunden war, und statt seiner ein neugeborenes, todtes Kind in der Hütte gefunden wurde.

— Von Alex. Dumas erzählt man sich neuerdings folgende Anekdote. „Leihe mir einen Louisd'or!" sagte er zu einem Freunde, „ich habe keinen Heller bei mir, um den Kutscher zu bezahlen." Natürlich wurde dem Wunsche sofort gewillfahrt. In demselben Augenblick erinnert sich die Frau des Freundes, daß Dumas bei seinem letzten Besuch ihre eingemachten Gurken so vortrefflich gefunden hatte. „Wollen Sie sich nicht ein Töpfchen von jenen Gurken mitnehmen?" fragte sie, „die Köchin soll Ihnen dasselbe in den Wagen stellen." — „Mit Freuden", erwieder Dumas. Die Köchin kommt dem Auftrage ihrer Herrin nach und erhält von Dumas, welcher eiligst wieder seinen Wagen besteigt, — den eben geborgten Louisd'or als Trinkgeld.

Neueste Nachrichten.

Florenz, 25. Januar. Der „Nazione" zufolge hat Oesterreich dem Ministerialrath Lognado zum Abschlusse des Handels- und Schifffahrtsvertrages mit Italien deputirt.

Florenz, 25. Januar, Abends. Die über eine Ermordung des Königs von Italien verbreiteten Gerüchte sind vollständig grundlos.

In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer stand der Bericht des Deputirten Giacomelli über die Petition von Bürgern aus Ankona auf der Tages-Ordnung, welche die Entlassung von zwölf in den päpstlichen Gefängnissen seit mehreren Jahren schmachtender Bürger erbittet. Der Minister des Auswärtigen erklärte, es sei mit der Angelegenheit beschäftigt, glaube aber für den Augenblick keine weiteren Erläuterungen geben zu müssen. Die Petition wird dem Minister des Auswärtigen zur Berücksichtigung überwiesen.

Rom, 25. Januar. Das „Giornale di Roma" dementirt die Nachricht, der Papst habe dem Projekt über den Verkauf der Kirchengüter und der Abmachung zwischen der italienischen Regierung und dem Hause Langrand-Dumonceau zugestimmt.

Madrid, 25. Januar. Die „Epoca" erklärt die Nachricht für unrichtig, England habe dagegen Protest eingelegt, daß der „Tornado" für gute Beute erklärt sei.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Petersburg, 26. Januar. Der russisch-amerikanische Telegraph ist seiner Vollendung nahe; die Thätigkeit der russischen Linie beginnt im Herbst 1867. Die amerikanische Linie ist bis zur Behringsstraße fertig, die Rekognoscirung in der Behringsstraße ist vollendet.

Börsen-Berichte.

Berlin, 26. Januar. Weizen loco ohne Handel. Termine gefragt und höher. Roggen-Termine eröffneten unter dem Einfluß der flauen auswärtigen Berichte etwas niedriger, befestigten sich aber sehr bald durch vereinzelte Deckungsankäufe für den laufenden Monat und Spekulationsankäufe für die späteren Sichten, so daß die Besserung für erstere ca. $\frac{1}{2}$ Thlr., für letztere $\frac{1}{4}$ Thlr. pr. Wspl. beträgt. In effektiver Waare fand ein ziemlich guter Umsatz statt zu behaupteten Preisen. Gek. 1000 Ctr.

Hafer loco unverändert, Termine fest. Bei Rüböl konnte man zu Anfang des Geschäfts etwas billiger ankommen, erholte sich aber sehr bald bei guter Kauflust, so daß die Notirungen gegen gestern unverändert sind. Gek. 100 Ctr. Auch für Spiritus zeigte sich gute Frage sowohl für Loco-Waare als auf Termine und mußten Käufer sich in die erhöhten Forderungen fügen. Gek. 50,000 Qrt.

Weizen loco 72—89 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. Januar 79 Rt. Br., April-Mai $78\frac{3}{4}$, 79 Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni $79\frac{3}{4}$, 80 Rt. bez., Juni-Juli 82 Rt. bez.

Roggen loco 55—58 Rt. nach Qual. gefordert, 79—80pfd. $56\frac{1}{2}$, 57 Rt. ab Bahn bez., 80—81pfd. $56\frac{7}{8}$, $57\frac{1}{4}$ Rt. do., feiner 82pfd. $57\frac{1}{2}$ Rt. do., defekter 56 Rt. ab Bahn bez., pr. Januar 57, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Januar-Februar $56\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Frühjahr $54\frac{5}{8}$, $55\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni 55, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $54\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August 54 Rt. bez.

Gerste, große und kleine, 46—53 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 26—29 Rt., schlesischer 28, $\frac{3}{4}$ Rt. ab Bahn bez., pr. Januar und Januar-Februar $28\frac{1}{4}$ Rt. bez., Frühjahr 28 Rt. bez., Mai-Juni $28\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $28\frac{3}{4}$ Rt. nom.

Erbsen, Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 52—60 Rt.

Winterrapps, märkischer 87 Rt. ab Bahn bez.

Rüböl loco $11\frac{7}{8}$ Rt. Br., per Januar und Januar-Februar $11\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., Februar-März $11\frac{3}{4}$, $\frac{19}{24}$ Rt. bez., April-Mai $11\frac{5}{6}$, $\frac{23}{24}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez., Mai-Juni $11\frac{23}{24}$, 12 Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $16\frac{23}{24}$ Rt. bez., pr. Januar u. Januar-Februar $16\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., Februar-März do., April-Mai $16\frac{23}{24}$, $17\frac{1}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni $17\frac{1}{6}$, $\frac{7}{24}$ Rt. bez., Juni-Juli $17\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez.

Breslau, 26. Januar. Spiritus 8000 Tralles $16\frac{1}{2}$. Weizen pr. Januar 77. Roggen pr. Januar $55\frac{3}{4}$, do. pr. Frühjahr 52. Rüböl pr. Januar 11. Rapps pr. Januar 96. Zink fest. Kleesaat, rothe fest, weiße unverändert.

London, 26. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer und fremder Weizen vernachlässigt, nur zu 2 Schill. niedriger verkäuflich. Frühjahrsgetreide unverändert. — Schönes Wetter.

Berliner Börse vom 26 Januar 1867.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	34	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	103½	B
Bergisch-Märk. A.	9	4	150	bz
Berlin-Anhalt	13	4	212¼	G
Berlin-Hamburg	9½	4	156¾	B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	210¾	bz
Berlin-Stettin	8	4	134½	bz
Böhm. Westbahn	—	5	59½	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	140¼	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	102¾	bz
Cöln-Minden	17⅔	4	143	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	54	B
do. Stamm.-Pr.	—	4½	75½	bz
do. do.	—	5	82¾	B
Löbau-Zittau	—	4	38½	bz
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	148	G
Magd.-Halberstadt	15	4	193½	B
Magdeburg-Leipzig	20	4	257	B
Mainz-Ludwigsh.	8	4	127	G
Mecklenburger	3	4	78½	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	91⅛	bz
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	90½	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	4	4	80½	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	11⅔	3½	176⅝	bz
do. Litt. B.	11⅔	3½	155	B
Oesterr.-Frz. Staats	5	5	104½	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	74	G
Rheinische	7	4	114½	bz
do. St.-Prior.	7	4	115	bz
Rhein-Nahebahn	0	4	32	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	79	bz
Stargard-Posen	4½	4½	95	G
Oesterr. Südbahn	7½	4½	103½	bz
Thüringer	8½	4	132	G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	85	G
do. III. Emission	4	84½	G
do. II. Emission	4½	92½	bz
Aachen-Mastricht	4½	61½	bz
Aachen-Mastricht II.	5	61½	G
Bergisch-Märk. conv.	4½	97½	B
do. do. II.	4½	96½	B
do. do. III.	3½	77½	G
do. do. III. B.	3½	77½	bz
do. do. IV.	4½	94	B
do. do. V.	4½	93⅝	bz
do. Düss.-Elb	4	—	bz
do. do. II	4½	—	G
do. Drt.-Soest	4	84	G
do. do. II	4½	93½	G
Berlin-Anhalt	4	91¾	B
do. do.	4½	96¼	bz
Berlin-Hamburg	4	91½	G
do. do. II.	4	90½	G
Berl.-P.-Mgd. A.	4	88¼	B
do. do. B	4	—	G
do. do. C	4	—	bz
Berlin-Stettin	4½	—	bz
do. do. II.	4	84¾	bz
do. do. III.	4	84½	bz
do. do. IV	4½	96	bz
Bresl.-Freib. D	4½	—	B
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	98½	G
do. do. II.	5	102	B
do. do.	4	86¾	G
do. do. III.	4	84¾	B
do. do.	4½	95	G
do. do. IV.	4	84¾	bz
Cosel-Oderberg	4	—	bz
do. do. III.	4½	—	bz
Magd.-Halberst.	4½	96	G
- - Wittenb.	3	68½	bz
Magd.-Wittenb.	4½	94⅛	bz
Mosk. Rjäs gar.	5	84½	bz
Niederschl.-Mrk	4	90	B
do. do. conv.	4	90⅛	bz
do. do. - III.	4	88	B
do. do. - IV.	4½	98	bz
Niedschl. Zwb. C.	5	100	G
Oberschl. A.	4	—	bz
do. B.	3½	—	G
do. C.	4	88	G
do. D.	4	88	G
do. E.	3½	79⅛	G
do. F.	4½	93¾	G
Oesterr. Franz.	3	237	B
Rheinische	4	—	B
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. 1858. 60.	4½	92¾	G
do. 1862.	4½	92¾	G
do. v. St. gar.	4	—	bz
Rhein-Nahe. gar	4½	94⅞	bz
do. II. Em. gar.	4½	94⅞	bz
Rjäsan-Kozlov	5	80	bz
Rig-Dünab.	5	—	bz
Ruhr-Cref. K. G.	4½	—	B
do do II	4	83½	B
do do III	4½	93	B
Stargard Posen	4	—	bz
do do II	4½	93¾	G
do do III	4½	93¾	G
Südösterr.	3	222½	G
Thüringer	4	91	B
do III	4	90	G
do IV	4½	97⅝	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	99¾	G
Staatsanl. 1859	5	103⅛	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	99¾	bz
do 50/52	4	90	bz
do 1853	4	90	G
do 1862	4	90	bz
Staatsschuldsch.	3½	85⅛	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	121	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	82	B
Odr.-Deich.-Obl.	4½	—	G
Berl. Stadt-Obl.	4½	104¼	bz
do do	3½	81½	bz
Börsenh.-Anl.	5	101¾	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	79⅜	bz
do neue	4	89½	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	79	G
do -	4	87½	bz
Pomm. -	3½	79⅛	bz
do -	4	89¾	G
Posensche -	4	—	bz
do neue	3½	99	B
do -	4	88¾	B
Schlesische	3½	87½	G
Westpreuss.	3½	77	bz
do	4	87	bz
do neue	4	86	G
Kur- u. N. Rentbr.	4	91¼	bz
Pommer. Rentbr.	4	91⅛	bz
Posensche -	4	90	bz
Preuss. -	4	90½	G
Westf.-Rh. -	4	96	bz
Sächsische -	4	92¾	bz
Schlesische -	4	92⅛	B
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Mot.	5	44	bz
do. Nat.-Anl.	5	53	bz
do 1854r Loose	4	57	bz
do Creditloose	—	65½	bz
do 1860r Loose	5	65¼	bz
do 1864r Loose	—	39¾	G
do 1864r Sb.A.	5	58⅝	G
Italienische Anl.	5	54⅝	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	62¾	bz
do. do. 6. A.	5	82⅜	bz
Russ.-engl. Anl.	5	85¼	G
do do	3	52¼	B
do do 1862	5	85⅝	bz
do. do. 1864 holl.	5	87⅛	G
do. do. 1864 engl.	5	86½	G
Russ. Prämien-A.	5	91	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	62¼	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	90½	bz
Pfdbr. n. in S.-R.	4	62	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	91	bz
Amerikaner	6	77	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	—	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	29¾	bz
Dessauer Pr.-A.	3½	98	G
Lübeck. do.	3½	49	bz
Schwd. 10 Thl.-L.		—	G

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	143⅞	bz
do. 2 Mon.	5½	143	G
Hamburg kurz	3½	151⅞	bz
do. 2 Mon.	3½	151¼	bz
London 3 Mon.	6	6 22⅛	bz
Paris 2 Mon.	3½	80¾	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	76¼	bz
do. do. 2 M.	5½	75¾	bz
Augsburg 2 M.	5	56 22	G
Leipzig 8 Tage	6	99¾	G
do. 2 Mon.	7	99⅛	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	6 24	G
Petersburg 3 W.	5	91¼	bz
do. 3 Mon.	6	89	bz
Warschau 8 Tage	6	82½	bz
Bremen 8 Tage	5	110⅛	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1865.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 11/15	4½	149¾	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	154	G
Pomm. R. Privatbank	—	4	91¼	bz
Danzig	7 3/10	4	109¼	bz
Königsberg	6½	4	111	G
Posen	6½	4	99½	G
Magdeburg	5½	4	94	B
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	107½	bz
Braunschweig	0	4	88½	B
Weimar	6½	4	92	bz
Rostock (neue)	—	4	110	G
Gera	7⅝	4	104½	B
Thüringen	4	4	66	G
Gotha	7½	4	97	G
Dess. Landesbank	7½	4	89	B
Hamburger Nordb.	9	4	118	G
do. Vereinsb.	8 19/32	4	109	G
Hannover	—	4	—	bz
Bremen	6½	4	115¼	G
Luxemburg	6	4	76	G
Darmst. Zettelbank	7½	4	96	G
Darmstadt	6½	4	81½	bz
Leipzig	—	4	80¼	G
Meiningen	7	4	93½	bz
Koburg	8¼	4	88	B
Dessau	0	0	2¼	G
Oesterreich	—	4	61½	bz
Moldauische	0	4	24	B
E. Gew.-Bk. (Schuster)	7	5	98	B
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	103¼	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	106	B
Schles. Bank-Verein	—	4	113	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	107½	bz
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	148½	B
Hörder Hütten	—	5	110	B
Minerva Bergw.-A.	—	5	37½	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Napoleons	5 11¾ G
- - ohne R.	99⅜ B	Louisd'or	110¾ bz
Oest. öst. W.	76⅝ bz	Sovereign	6 22⅜ bz
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 7⅞ G
Russ. Bankn.	82⅞ bz	Goldpr. Z.-Pf.	463 bz
Dollors	1 11½ G	Friedrichsd.	113 5/12 bz
Imperialien	5 16 G	Silber	29 28 bz
Dukaten	3 5 bz		

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Albrecht (Stettin). — Eine Tochter: Herrn Steffen (Stralsund).
Gestorben: Steuer-Erheber Friedrich Rinck (Stralsund). — Tischlermstr. Aug. Heusler [45 Jahr] (Anklam). — Frau Wilh. Sievert, geb. Köppen [32 Jahr] (Anklam).

Allen denjenigen Herren, welche meinem lieben Manne, dem Steuer-Recepteur **Lucht**, die letzte Ehre erwiesen und ihn zur Ruhestätte begleitet haben, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Wittwe **Lucht.**

Polizei-Bericht.

Gefunden. Am 21. d. M. in der Mönchenbrückstr. 3 Schlüssel an einem Ringe.
Verloren. Am 22. d. M. auf der Straße 1 Paar Gurtnadeln mit kleiner Kette u. runden goldenen Knöpfen.
Als muthmaßlich gestohlen angehalten: Am 18. d. M. 1 Broche von gepreßtem Golde (einen Zweig mit verschlungenem Blatt darstellend.) Am 16. d. M. ein Karrengurt.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 29. d. Mts., Nachmittags 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Wahl des Ober-Bürgermeisters. — Vorlage, betrifft die Anstellung eines Lehrers an der Otto-Schule. — Eine Vorkaufsrechtssache. — Ein Gesuch, die Passage auf der Oberwiek betreffend. — Bericht über die Prüfung des Kämmerei-Kassen-Etats pro 1867.

Nichtöffentliche Sitzung.

Zwei Unterstützungsgesuche.

Stettin, den 26. Januar 1867. **Saunier.**

Bekanntmachung, betreffend die Anmeldung zur Militair-Stammrolle.

Zufolge der durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung hierselbst vom 8. April 1859 (Nr. 14) zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Militair-Ersatz-Instruktion vom 9. Dezember 1858 und der unterm 2. d. M. erlassenen diesseitigen Bekanntmachung werden alle diejenigen männlichen Personen, welche

1. in dem Zeitraum vom 1. Januar bis einschließlich den 31. Dezember 1847 geboren sind;
2. dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor eine Ersatz-Aushebungsbehörde zur Musterung gestellt;
3. in dem Zeitraum vom 1. Januar 1843 bis einschließlich den 31. Dezember 1846 und **früher** geboren sind, über ihr Militairverhältniß aber noch **keine feste Bestimmung Seitens der Königlichen Departements-Ersatz-Commission** erhalten haben,

und gegenwärtig innerhalb des Communalbezirks der Stadt Stettin **mit Einschluß der Pommerensdorfer-Anlage** ihr gesetzliches Domicil (Heimath) haben, oder bei Einwohnern derselben als Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamte, Handlungsdiener, Lehrlinge, Handwerksgesellen, Lehrburschen, Fabrikarbeiter resp. in anderen, mit diesen ähnlichen Verhältnissen, oder als Gymnasiasten und Zöglinge anderer Lehr-Anstalten sich aufhalten, hierdurch aufgefordert,

sich Behufs ihrer Aufnahme in die Militair-Stammrolle in den Wochentagen **vom 15. Januar bis zum 1. Februar d. J.,** Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, bei dem Polizei-Commissarius ihres Reviers persönlich zu melden, und dabei die über ihr Alter sprechenden, sowie die etwanigen sonstigen Atteste, welche die bereits früher ergangenen Entscheidungen über ihr Militair-Verhältniß enthalten, mit zur Stelle zu bringen.

Für diejenigen, welche im hiesigen Orte geboren sind, oder hier ihr gesetzliches Domicil haben, oder nach § 21 der Ersatz-Instruktion gestellungspflichtig, zur Zeit aber abwesend sind, müssen die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- und Fabrikherren die Anmeldung in der vorbestimmten Art bewirken.

Militairpflichtige, welche die im § 34 der gedachten Instruktion vorgeschriebenen An- und Abmeldungen zur Berichtigung der Stammrollen **unterlassen,** werden nach § 168 l. c. und der von der Königlichen Regierung hierselbst erlassenen Polizei-Verordnung vom 11. November 1859 (Amtsblatt pro 1859, Seite 366) mit einer **Geldbuße von 10 Sgr. bis 10 Thlr.;** Eltern, Vormünder, Lehrherren ꝛc., welche die ihnen nach § 34 ad 5 der Ersatz-Instruktion obliegende Verpflichtung der Anmeldung abwesender Militairpflichtiger zur Stammrolle **versäumen,** werden auf Grund der vorgedachten Polizei-Verordnung mit einer **Geldbuße von 10 Sgr. bis 3 Thlr.** belegt. Den bezeichneten Geldstrafen wird im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe substituirt. Außerdem hat diese Versäumniß der Anmeldung zur Stammrolle noch die Folge, daß die **nicht angemeldeten** Militairpflichtigen, im Falle ihrer körperlichen Diensttauglichkeit, **vor** den übrigen Militairpflichtigen zum Dienst bei der Fahne eingestellt und etwanige **besondere** Verhältnisse, welche die einstweilige Zurückstellung vom Dienste geeigneten Falls zugelassen haben würden, nicht berücksichtigt werden.

Stettin, den 14. Januar 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Submissions-Einladung.

Die zur Unterhaltung der Staatschausseen im diesseitigen Baukreise erforderlichen Materialien pro 1867, und zwar:

a. für die Berlin-Stettiner Chaussee,
Stat. Nr. 17,25—17,50,
175 Schachtruthen Steine,
50 " gesiebten feinen Kies,
25 " gesiebten groben Kies,
Stat. Nr. 14,95—19,66,
30 Schachtruthen Steine,
40 " gesiebten groben Kies;
b. für die Stettin-Pasewalker Chaussee,
Stat. Nr. 0,25—2,75,
33 Schachtruthen Steine,
30 " gesiebten Kies,

sollen angeliefert werden, und sind versiegelte Offerten, welche als solche äußerlich bezeichnet sein müssen, bis

Sonnabend, den 2. Februar cr., Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftslokale, Louisenstraße Nr. 4, abzugeben, woselbst auch vorher die Bedingungen eingesehen werden können.

Stettin, den 23. Januar 1867.

Der Bau-Inspektor
gez. **Thoemer.**

Königliche Ostbahn.



Die Lieferung von 1500 Centnern rohen Rüböls für die Königliche Ostbahn soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Hierzu steht ein Termin auf

Dienstag, den 12. Februar cr., Vormittags 11 Uhr,

in dem Bureau des Unterzeichneten an.

Unternehmer wollen bis dahin ihre Offerten portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von rohem Rüböl für die Königliche Ostbahn"

versehen, an den Unterzeichneten zu Bromberg, **Bahnhof,** einsenden.

Die Oeffnung der Offerten erfolgt im Termin in Gegenwart der erschienenen Submittenten.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen auf den Börsen zu Berlin, Breslau, Stettin, Danzig und Königsberg i. Pr. zur Einsicht aus, werden auch auf portofreie Gesuche von dem Unterzeichneten mitgetheilt

Bromberg, den 21. Januar 1867.

Der Königliche Ober-Betriebs-Inspektor.
Grillo.

Verein der Preussischen Invalidenkette.

Nach dem von Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen genehmigten Statut, erhält jedes Mitglied, das ein Beitrittsgeld von mindestens 3 Rthlr. zahlt und einen Jahresbeitrag von mindestens 15 Sgr. zusichert, Diplom, Kette und Stimmberechtigung in der am 21. September jeden Jahres stattfindenden Generalversammlung. Die Kette wird von Damen als Armband, von Herren als Uhrkette getragen. Durch den Buchhandel ist die Vermittelung unentgeltlich.

Der Vorstand:
Mentzel, Wirklicher Geheimer Kriegsrath, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der Chausseestrecke von Stettin bis Gollnow sind an Materialien pro 1867 erforderlich und zwar:

a. auf der Strecke Stettin-Damm:
48 Schachtruthen Kopfsteine,
50 " Pflasterkies,
10 " gereinigten Pflasterkies,
210 " Kies zum Sommerwege,
20 " Sand,

b. auf der Strecke Damm-Gollnow:
27 Schachtruthen Chaussirungssteine in Station $21_{,27}$—$22_{,75}$
200 " desgl. " " $22_{,75}$—$23_{,00}$
20 " desgl. " " $23_{,00}$—$24_{,25}$
150 " desgl. " " $24_{,00}$—$24_{,20}$
37 " Kies zum Sommerwege in Station $21_{,27}$—$22_{,75}$
37 " desgl. " " $22_{,75}$—$23_{,00}$
33 " desgl. " " $23_{,00}$—$24_{,25}$
5 " Kopfsteine " " $21_{,11}$—$21_{,27}$
4 " desgl. " " $24_{,25}$—$24_{,29}$
8 " Pflasterkies " " $21_{,11}$—$21_{,27}$
6 " desgl. " " $24_{,25}$—$24_{,29}$

Dieselben sollen im Wege der Submission beschafft werden, und sind versiegelte Offerten bis Mittwoch, den 30. Januar c. hier in meinem Bureau, Münzhof im Königl. Schloß, einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Stettin, den 12. Januar 1867.

Der Wasser-Bau-Inspektor.
gez. **Degner.**

Bekanntmachung.

Brennholzverkauf auf dem Rathsholzhofe.

Am Freitag, den 1. Februar dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Rathsholzhofe bei der Inspektorwohnung

1. 40 Klafter gespaltene Birken Knüppel und
2. 5 15/16 " Ellern Kloben

aus dem Einschlage 1866 **öffentlich meistbietend,** in Loosen von 2 Klaftern gegen **baare** Bezahlung verkauft werden und laden wir Käufer mit dem Bemerken ein, daß das Holz trocken ist, und bis zum 1. April dieses Jahres **kostenfrei** auf dem Hofe stehen bleiben kann. —

Stettin, den 24. Januar 1867.

Die Oekonomie-Deputation.
Hempel.

Verpachtung von Acker am Nemitzer Mittelwege.

Zwanzig Morgen Acker, nördlich an der Landstraße nach Nemitz belegen, sollen in 4 Parzellen a 5 Morgen Fläche getheilt, öffentlich meistbietend auf 5 Jahre, von Marien d. J. bis dahin 1872, verpachtet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht

Donnerstag, den 31. Januar d. J., Vormittags 11½ Uhr,

im Deputations-Saale des hiesigen Rathhauses ein Termin an, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß die Parzellen zuerst **einzeln,** dann **im Ganzen** ausgeboten werden.

Stettin, den 10. Januar 1867.

Die Oekonomie-Deputation.
Hempel.

Stettiner Musikverein.

Morgen, Montag, den 28., Versammlung. Requiem, Recordare, Confutatis, Lacrymosa mit den zugehörigen Solis. — Variationen für zwei Flügel von Schumann, vorgetragen von Dr. Krause u. Dr. Lorenz. Domine, Hostias, Benedictus, Vater unser a capella. — Die Aufführung des Requiem findet Donnerstag, den 14. Februar, im Saale des Schützenhauses statt.

General-Versammlung der 1. Feige'schen Sterbe-Kassen-Gesellschaft,

am Sonntag, den 27. Januar, Nachmittags 3½ Uhr, im Schützenhause,

zu der die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Berichterstattung über die Lage der Gesellschaft.
2. Rechnungslegung. Kassen-Abschluß und Ertheilung der Decharge.
3. Wahl eines Vorstehers und eines Kassen-Kurators.
4. Erledigung einer Streitsache.
5. Wahl eines Kollekteurs.

Der Vorstand.
A. Koch. Durdel. Stichelmann.

Conservativer Verein.

Versammlung: Montag, den 28. Januar, Abends 8 Uhr im **Hôtel de Prusse.**

Tagesordnung: Besprechung über die Wahl zum Norddeutschen Parlament.

Der Vorstand.

Kinderheil- u. Diakonissen-Anstalt.

Bereits im vergangenen Jahre hatten wir von Seiten Eines hohen Ministeriums die Erlaubniß zur Veranstaltung einer Verloosung von weiblichen Handarbeiten ꝛc. zum Besten unsrer Anstalt erhalten, wagten aber unter dem Drucke der damaligen Zeitverhältnisse nicht, die schon so vielseitig erprobte Opferwilligkeit unsrer Mitbürger noch weiter in Anspruch zu nehmen. Wir glauben nun in diesem Jahre, bei Wiederaufnahme des damals verschobenen Planes, um so mehr auf freundliche Unterstützung rechnen zu dürfen, und wenden uns vertrauensvoll zunächst an die geehrten Damen Stettins und Umgegend mit der dringenden und herzlichen Bitte, Ihre Theilnahme an unserem Werke, wie dies früher in so reichem Maaße geschehen, durch Einlieferung von **Arbeiten, Nippsachen** und sonstigen **Geschenken,** zu einer **im April d. J. stattfindenden Verloosung** zu bethätigen.

Frau Commerzien-Räthin **Witte,** Frau **Julie Meister,** Frau Geheimräthin **Steffen,** Frau Consul **Quistorp,** Frau Rechnungsräthin **Steinicke** und Frau Stadträthin **Carton** wollen die Güte haben, sowohl etwaige Anmeldungen, als auch die einzuliefernden Arbeiten in Empfang zu nehmen, und bitten wir daher Alle, die ein warmes Herz für unsre kranken Pfleglinge haben, sich zu diesem Zwecke an eine dieser Damen zu wenden.

Der Vorstand.
Steffen. Carton. Jahn. Most. Weichardt. Quistorp. Steinicke. Hering. Hoffmann. Dr. Steffen jr.

Neue Königsstraße 12, 3 Treppen, sind aus einem Nachlaß für Theologen werthvolle Bücher zu verkaufen, u. a.: Die Werke Luthers in der Erlanger Ausgabe. Erlangen 1826;

deutsche Werke,
67 Bände mit dem Inhalts-Register, gebunden in 26 Bänden.

Von den lateinischen Werken,
1 Bd. Kommentar in Ep. ad Galat. gebunden, die andern ungebunden. Ungebunden à Band 11¼ Sgr.
Ladenpreis 40 Thlr. Verkaufspreis 25 Thlr.

Olshausen, Bibl. Kommentar über sämmtl. Schriften d. N. Testaments.
1. Bd. die 3 erst. Evg. bis zur Passionsgeschichte;
2. Bd. Johannes Passionsgeschichte, Apostelgeschichte;
3. Bd. Ep. ad Rom., ad Corinth.;
4. Bd. Ep. ad Gal., Eph., Col., Thess.;
5. Bd. (Wiesinger) Ep. ad Phil., Tit., II. Tim., Philemon; (Ebrard) ad Hebr.

Königsberg 1853, 4. Aufl., geb. in Leinwand. Ladenpreis ungebunden 15 Rtl. 4 Sgr., Verkaufspreis 8 Rtl.

„Gottes Segen bei Cohn."
Grosse Capitalien-Verloosung.
Nächste Gewinnziehung am 31. Januar.

Original-Staatsloose der jetzt in **ganz Preussen** erlaubten **Braunschweig. Lotterie** sind auf **frankirte** Bestellung bei mir zu haben gegen Anzahlung oder **gegen Postvorschuss** von **10** Thaler, oder für die Hälfte **5** Thaler.

Es werden **nur** Gewinne gezogen.
Die Haupt-Gewinne betragen

100.000 Thaler,
60,000, 40,000, 20,000, 10,000
Thaler u. s. w.

Gewinngelder und amtliche Ziehungslisten sende **sofort** nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe bereits **22 Mal** das grosse Loos ausgezahlt.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.



Auktion
zu **Gollmitz** bei **Prenzlau,** Uckermark, am **4. Februar 1867,** Mittags 12 Uhr, über ca. **35** nunmehr geimpfte Rambouillet-Vollblutböcke.

G. Mehl.

Clavier-Transport-Institut
der **Pianoforte-Handlung** von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb zu **festen** tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelernten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkszeug versehen sind.

Bestellungen werden erbeten
im Comtoir, Louisenstr. 13, part.
Pianoforte-Handlung von
G. Wolkenhauer.

Tarif.

	Rtl.	Sgr.
I. Für den Transport eines unverpackten **Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**		
a) im Innern der Stadt	—	20
b) nach oder von dem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen	1	—
c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlagen	1	15
d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen	2	15
II. Für den Transport eines **Flügels**		
ad I. a)	1	5
ad I. b)	1	15
ad I. c)	2	—
ad I. d)	3	—
III. Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von	—	15
Desgleichen eines **Flügels** von	—	20

Sollten örtliche Verhältnisse (enge, steile Treppen ꝛc.) die Aushülfe weiterer Arbeiter nothwendig machen, so tritt pro Mann ein Zuschlag von 5 Sgr. ein.

☞ Ein Oderkahn, 1 Jahr alt, 48 Last vermessen, ist zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Gastwirth **Freese** in Stralsund. Anzahlung günstig gestellt.

Neue Messinaer Apfelsinen und Citronen
empfing und empfiehlt
Wilhelm Boetzel,
Lindenstraße 7.

Lungenschwindsucht

tödtet mehr Menschen, als die verbreitetste und mörderischste Epidemie. Dies ist statistisch erwiesen. Man vernachlässige daher auch selbst die leichtesten Brustaffectionen nicht und greife sofort zu dem am sichersten und schnellsten wirksamen, deshalb billigsten, auch überall in Deutschland, den österreichischen Staaten, der Schweiz zu habenden, von Kindern wie Erwachsenen gut vertragenen, vorzüglich wohlschmeckenden, nota bene

ächten weißen Brust-Syrup
aus der Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau.

Seit mehr denn **10 Jahren** ist die Vortrefflichkeit dieses Hausmittels bei **Asthma, Heiserkeit,** auch der **langjährigsten, Keuchhusten, Katarrh, Entzündung** und **Schwindsucht des Kehlkopfes** und der **Luftröhre, Bluthusten, Lungenentzündung, Lungenschwindsucht** glänzend constatirt. Bei der lebensgefährlichen **Bräune (Croup)** unterstützt sein Gebrauch wesentlich die ärztliche Behandlung, und selbst bei dem unheilbaren **Lungendampf, (Lungenemphysem)** leistet es überaus gute Dienste, weil es dem Leidenden eine große Erleichterung verschafft.

Die Wirkungen des **Mayer**'schen **weißen Brust-Syrups** äußern sich vorzugsweise in der Schleimhaut der Athmungsorgane. Er wirkt reizmildernd, einhüllend, den Auswurf lösend und fördernd, besänftigend, die Hustenanfälle vermindernd, die übermäßige Schleim- und Eiterabsonderung in den Schleimhäuten der Athmungsorgane beschränkend, die Vernarbung bestehender Geschwüre in Kehlkopf, Luftröhre und Lungen begünstigend. Gleichzeitig übt er einen augenfällig wohlthätigen Einfluß auf die Ernährung aus, was bei Lungenkrankheiten von besonderer Wichtigkeit ist, da bekanntlich dieselben sich sehr rasch durch auffallende Ernährungsstörungen kund geben. Es ist nämlich durch die Forschungen der Chemie und Physiologie erwiesen, daß der Zucker im Blute in Kohlensäure und Wasser verbrannt wird und dadurch als Respirationsmittel dient, d. h. es wird das Luftbedürfniß ein geringeres, was bei kranken Lungen von besonders heilsamem Einflusse ist. Auch trägt dieser Syrup vermöge seiner Bestandtheile wesentlich zur Auflösung und Verdauung von Proteïnkörpern bei, indem der mäßige Zuckerantheil desselben im Magen in Milchsäure umgewandelt wird und dieselbe eine wichtige Rolle bei der Verdauung spielt. Hieraus erklärt sich auch, warum Brustkranke bei längerem Gebrauche des Brustsyrups nebst dem, daß sich ihr Zustand bessert, auch auffallend an Körperfülle zunehmen.

Indem der **Mayer**'sche **Brust-Syrup** den Kitzel im Kehlkopfe, den Hustenreiz und die Hustenanfälle beseitigt, wirkt er auch indirekt beruhigend. Kranke, welche durch die Hustenanfälle ihres Schlafes beraubt werden, finden nach mehrtägigem Gebrauche dieses Syrups ihren Schlaf wieder. Es ist daher begreiflich, daß selbe, wenn sie nach langer Zeit sich wieder eines erquickenden Schlafes erfreuen, sich bedeutend körperlich und geistig gestärkt fühlen müssen und dadurch ihre rasche Wiedergenesung wesentlich befördert wird.

In Originalflaschen mit Gebrauchsanweisung à 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr. und 8 Sgr. stets ächt und frisch vorräthig in folgenden Niederlagen:

Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstraße 37—38.

Barth: Anthony's Erben.
Bergen a. R.: B. Wagner.
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: Ed. Goetsch.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Necker.
Garz a. R.: R. F. Staude.
Greifenhagen: C. Castelli
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wilh. Westphal.
Naugard: Gust. Klein.
Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: G. A. Schultz.
Polzin: G. W. Faltz.
Pyritz: F. W. Loeper.
Putbus: Gebr. Krause.
Schlawe: H. Prochnow.
Swinemünde: Hein. Ossig.
Stargard: J. C. Linke's Nachf.
Stolp: Wwe. Mielcke.
Stralsund: J. J. Karnin's Nachf.
Treptow a. T.: L. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Malkiewitz.
Wieck a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Zülchow: Carl Marx.

Ziegel- und Torfpreßmaschinen
ganz neuer und bewährter Construction für Hand-, Pferde- und Dampfbetrieb empfiehlt die Maschinenbauerei von **Schlüter & Maybaum,** Ritterstraße 11, in Berlin.

Hochzeitsgeschenke!
Zu diesem Zweck bietet mein Lager eine große Auswahl von eleganten passenden Gegenständen im Preise von 1 Rtl., 2 Rtl., 3 Rtl., 4 Rtl., 5 Rtl., 6 Rtl., 8 Rtl., 10 Rtl. u. s. w.
A. Toepfer.
Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.

Wirthschafts-Einrichtungen!
Mein Geschäft ist derartig mit **allen** Artikeln für **Haus und Küche** versehen, daß ich im Stande bin, bei Gelegenheit solcher Einkäufe, von der einfachsten Weise an, bis zu den **elegantesten** Zusammenstellungen zu bedienen.
Die auf der letzten
Stettiner Industrie-Ausstellung
von mir ausgestellte
vollständig eingerichtete Küche
war die **einzige** derartige **Wirthschafts-Einrichtung,** welche prämiirt worden ist.
A. Toepfer.
Schulzen- und Königsstr.-Ecke,
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Fleischschneidemaschinen
von 3½ Rtl. an, sowie auch
Wurststopfmaschinen
offerirt in bester Qualität
A. Toepfer,
Schulzen- u. Königsstraßen-Ecke.
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Gummischuhe
für **Herren, Damen** und **Kinder,** in den besten Qualitäten sind jetzt in allen Nummern vorräthig bei
W. Johanning,
Schulzenstr. 44/45.

Bergemann'scher Malz-Extrakt.
Aus meinem General-Depôt offerire ich den obigen von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlenen Extrakt mit
8 Thlr. pro Tonne und
25 Flaschen für einen Thaler.
Zu gleichen Preisen ist dieser Extrakt in den Niederlagen bei den Herren
H. Goltz, Papenstr. 18,
G. W. Lehmann, Mittwochstr. 7,
Wilhelm Scheel, Mönchenstr. 15,
C. Ehrhardt, Kohlmarkt 10,
W. Stoltz, Kirchenstr. 16,
A. H. Lockstädt, Grabow, Langestr. 97,
Carl Marx, Züllchow, Chausseestr. 20
zu haben.
M. Loewel,
Viktoriaplatz.

Kräuter-Malz-Kaffee, Kräuter-Malz-Brustsaft und **Authosenz** des Dr. Heß von **F. A. Wald** in **Berlin,** vorräthig in allen coulanten Material- oder Spezerei-Handlungen, welche durch Plakate autorisirt sind. Bezugsbedingungen werden von Hrn. **F. A. Wald,** Mohrenstraße 37a in Berlin, welchem der **alleinige General-Vertrieb** meiner Artikel zusteht, auf portofreie Anfragen an alle Wiederverkäufer frankirt versandt.
Berlin. **Dr. Hess,**
Königl. preuß. approbirter Apotheker 1. Cl. und technischer Chemiker; Lehrer der Gesundheits- und Naturwissenschaften; Fabrikant von technisch-chemischen und Gesundheits-Artikeln.

Beste trockene Schlemmkreide
aus Remisen offerire zu 10 Sgr. pr. Ctr.
Wm. Helm, Stettin.

Zartenthiner Torf,
groß Format und schwer, à 1000 2 Rtl. 25 Sgr., Swantewitzer à 2 Rtl. 15 Sgr. und 2 Rtl. frei vor die Thür.
Bestellungen werden erbeten im Comtoir Klosterstraße 6 sowie auf dem Lagerplatz, Silberwiese.
F. Kindermann.

Ein von der Königlichen Bank über 700 Thlr. ausgestellter Pfandschein mit der Nr. 4055 ist dem ersten Empfänger abhanden gekommen. Es wird vor der mißbräuchlichen Benutzung desselben gewarnt.

Rath in Polizei- und Untersuchungs-Sachen, sowie in allen Verhältnissen des bürgerlichen, gerichtlichen und geschäftlichen Verkehrs **wird umsonst ertheilt,** schriftliche Arbeiten aller Art, als: Eingaben, Klagen, Widersprüche, Klagebeantwortungen; Restitutions-, Rekurs-, Gnaden- und Bittgesuche, Appellations-Anmeldungen und Rechtfertigungen, Militair-, Steuer- und Anzugsgeld-Reklamationen, Denunziationen, Briefe, Schrift- und Noten-Kopialien ꝛc. werden billig u. sauber gefertigt
im Volks-Anwalts-Bureau,
54 am Paradeplatz, Kasematte Nr. 54.

Capitalien in Höhe von und bis 700 Rtl. und 1200 Rtl. werden zur ersten und alleinigen Stelle gesucht im Volksanwalts-Bureau 54 am Paradeplatz, Kasematte 54.

☞ **Capitalien** ☜
in jeder beliebigen Summe, kann ich auf gute Hypotheken, ohne Kosten des Darleihers, unterbringen.
Ludw. Heinr. Schröder,
Fischerstrasse 4/5.

Ostender Keller
empfiehlt täglich **fr. Austern.**

Stettiner Stadt-Theater.
Sonntag, den 27. Januar 1867.
3. Auftreten des Herrn **Stiegele.**
Robert der Teufel.
Große romantische Oper in 5 Aufzügen von Meyerbeer.

Montag, den 28. Januar 1867.
Vorletztes Gastspiel der Königl. Hannöv. Hofschauspielerin Frau **Niemann-Seebach.**
Faust.
Dramatisches Gedicht in 6 Akten von Göthe.

Vermiethungen.

Roßmarkt Nr. 4 ist zum 1. April eine Wohnung von 4 Stuben mit Zubehör, 2 Treppen hoch, an ruhige Miether zu verm.

Grünhof, Mühlenstraße 17, ist 1 freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree und sonstigem Zubehör, sowie 1 Kellerwohnung von Stube, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. Februar oder auch früher zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine **Maschinistenstelle** auf einem Dampfschiff sucht **J. T. W. — post. rest. Elbing.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 52 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 59 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 6 U. 5 M. Morgens. **II.** 11 U. 54 M. Vorm. **III.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **IV.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 40 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u. 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ab
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.